

## **BGer 6B\_992/2018 vom 4. Dezember 2018**

Bundesgericht, 2018-12-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_992\\_2018](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_992_2018)

FR: TF 6B\_992/2018 du 4 décembre 2018

IT: TF 6B\_992/2018 del 4 dicembre 2018

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Die Partei, die das Bundesgericht anruft, hat einen Kostenvorschuss zu bezahlen ( Art. 62 Abs. 1 BGG ).

#### **E. 2**

Dem Beschwerdeführer wurde mit Verfügung vom 17. Oktober 2018 Frist bis zum 31. Oktober 2018 und mit Verfügung vom 12. November 2018 die gesetzlich vorgeschriebene Nachfrist bis zum 23. November 2018 angesetzt, um dem Bundesgericht einen Kostenvorschuss von Fr. 3'000.- zu leisten, unter Androhung, dass ansonsten auf das Rechtsmittel nicht eingetreten werde (vgl. Art. 62 Abs. 3 BGG ).

#### **E. 3**

Beide Verfügungen wurden mittels Gerichtsurkunde versandt. Der Beschwerdeführer holte sie auf der Post nicht ab. Da er mit gerichtlicher Post rechnen musste, gelten sie als zugestellt. Im Übrigen wurden ihm die Verfügungen auch noch mit A-Post geschickt.

#### **E. 4**

Der Kostenvorschuss ging auch innert Nachfrist nicht ein, so dass auf die Beschwerde androhungsgemäss im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten ist.

#### **E. 5**

Die Gerichtskosten sind dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.